

Küsnachter Bote

Unabhängige Wochenzeitung und amtliches Publikationsorgan

Amtliches Publikationsorgan Küsnacht | Dorfzeitung Erlenbach
GZA/PPA 8700 Küsnacht | Fröhlich Info AG, Dachslerenstrasse 3, 8702 Zollikon
redaktion@kuebo.ch, verkauf@froehlich-verlag.ch, kuesnachter-bote.ch

Glück

Der Kaminfeger aus Küsnacht ist rundum glücklich. Wahrscheinlich ein Berufsrisiko, gelten Kaminfeger doch als Glückssymbol. Die Kanti wird glücklich sein, wenn sie mehr Platz bekommt, und auch die Skater und Drahtesel Fahrer im Dorf werden vor Glück strahlen, wenn sie einen Skatepark oder Pumptrack bekommen. Die Gemeinde ist glücklich, weil sie einen Überschuss in Millionenhöhe verzeichnet, und ein pensionierter Gymi-Lehrer ist glücklich, wenn er die braunen Busse in Küsnacht sieht. Schweizerinnen und Schweizer sind generell glücklich, wenn sie ins Flugzeug steigen und nach Spanien in die Ferien fliegen – weniger glücklich ist das EDA, wenn Wagemutige in eine der 36 No-Go-Areas fliegen. Wir wiederum sind glücklich, wenn unsere Zeitung gedruckt und verteilt ist und hoffentlich interessiert gelesen wird. Ich persönlich bin glücklich, wenn ich heute Abend auf dem Balkon die Sonne genieße, mein Handy hoffentlich keine News anzeigt und sich auf magische Art und Weise ein Glas südafrikanischer Rotwein in meine Hand zaubert. Dass jeder seines Glücks Schmied wäre, finde ich zu kurz gegriffen – aber viele Dinge können Glück sein. Hoffentlich finden Sie Ihres.

Björn Reinfried

Zukunftslösung für das Raumproblem der Kanti

Der definitive Mietvertrag steht noch aus, aber es gilt als sicher, dass die Kantonsschule Küsnacht bald externe Räumlichkeiten für 168 Schüler beziehen kann. Standort: die ehemalige ZKB in der Oberen Wiltisgasse 48.

Dörte Welti

■ **KÜSNACHT.** Die Prognose, wie hoch die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Kanton Zürich jeweils sein könnte, wird von der Fachstelle für Schulraumplanung jährlich aktualisiert. Die notwendigen Bauten für mehr Schüler muss man allerdings langfristiger planen. Dem Schulraumbedarf der Mittelschulen im Kanton Zürich liegt eine Berechnung zugrunde, die besagt, dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler bis 2030 steigen wird, danach soll sie abflachen. Für Küsnacht sind das zwar relevante Zahlen, aber Corinne Elsener, Rektorin der Kanti seit dem Schuljahr 2020/2021, weiss: «Der Druck hier in Küsnacht ist höher als an anderen Orten, hier wird auch auf längere Sicht zusätzlicher Schulraum benötigt.» Ein Grund: Küsnacht ziehe mehr Familien mit Kindern an, die ein Gymnasium besuchen sollen/wollen, als andere Gemeinden.



Soll bald eine Schuleinheit für 168 Schülerinnen und Schüler werden: Das Erdgeschoss des Gebäudes auf dem Areal Ernst, in dem jetzt noch eine Bank residiert. (Bild: dwe)

Evaluation der Möglichkeiten

Als Corinne Elsener ihre Position in Küsnacht antrat, zählte die Kantonsschule 568 Jugendliche. Stand heute sind es 604 Schülerinnen und Schüler, und im kommenden Schuljahr wird die Kanti um eine weitere Klasse anwachsen. Mit mehreren Machbarkeitsstudien wurden verschiedene Szenarien ge-

prüft, um mehr Klassenzimmer und Räume zu generieren. Ein Szenario war die Erhöhung des bestehenden Klassentrakts. Die Idee wurde aus technischen Gründen als problematisch eingestuft, weil die bestehende Infrastruktur auf genau die jetzige Grösse und Anzahl

Fortsetzung auf Seite 3

ANZEIGE

JETZT BUCHEN!

Freie Termine in unserem Kosmetikstudio
044 910 00 77

drogerie parfumerie
zollikon

Alte Landstrasse 91, 8702 Zollikon
www.drogerie-zollikon.ch

SEITE 3

Wagemutige Kickflips



Vier Jungs im Alter von elf und zwölf Jahren wollen in Küsnacht einen Pumptrack oder einen Skatepark Wirklichkeit werden lassen.

SEITE 5

Braune Busse



Jürg Biegger beschäftigt sich seit seiner Kindheit mit Bussen. Nun schrieb er ein Buch über den Busbetrieb Zürich-Zollikon-Küsnacht.

SEITE 11

Glücklicher Kaminfeger



Der Küsnachter Reto Patt ist seit bald fünfzig Jahren Kaminfeger, hat noch nie eine Bewerbung geschrieben und hat alles, was er braucht.



**Sandholzer
Immobilien**

Wir verkaufen
Ihre Immobilie

Sandholzer Immobilien GmbH
info@sandholzer-immobilien.ch
sandholzer-immobilien.ch

Rotfluhstrasse 28
8702 Zollikon
+41 44 212 18 54



Kaufe Pelzjacken und Pelzmäntel

Taschen, Lederbekleidung, Möbel,
Stand- und Kaminuhren, Teppiche,
Bilder, Porzellan, Zinn, Fotoapparate,
Schreib- und Nähmaschinen,
Artikel aus den 50er-Jahren u. v. m.

Info Braun-Minster: 076 280 45 03

Goldküste Tanz Gala
Samstag
11. April
Dinner | Show | Tanz
Restaurant Fiorello
Erlenbach
Infos & Tickets:
theArtOfDance.ch/events



Begleiterin gesucht

Wir suchen Sie als längerfristige Begleiterin für mich und meinen kleinen, jungen Hund, in einem netten, gepflegten Haushalt an zentraler Lage in Küsnacht.

In Kürze bekomme ich einen Hundewelpen, den ich von Beginn weg gerne mit Ihnen gemeinsam in liebevoller und vertrauenswürdigem Zusammenarbeit aufziehen möchte. Sie begleiten uns ab und zu auf Spaziergängen und können den kleinen Hund jederzeit auch bei sich für ein paar Stunden oder für einen bis mehrere Tage aufnehmen (inklusive Übernachtungen).

Hinzu kommen kleine, unterstützende Tätigkeiten im Haushalt, vor allem gemeinsame Besorgungen, aber keine Reinigungstätigkeiten. Idealerweise haben Sie Ihr eigenes Auto, wohnen in Küsnacht oder einer Nachbargemeinde.

Gerne vereinbare ich eine fixe monatliche Vergütung nach Absprache mit Ihnen oder wir finden ein anderes, geeignetes Modell. Rufen Sie mich bei Interesse gerne an unter Tel. 079 430 99 76.



7. - 11. April

Meiers Kräuterwoche

Frisch, duftend und voller Geschmack: Während unserer Kräuterwoche dreht sich alles um die Welt der Kräuter. Entdecke aromatische Sorten, ihre Verwendung in Garten und Küche, inspirierende Kurzvorträge mit Tipps sowie besondere Genussmomente mit Kräutern aus unserer Gärtnerei und Leckereien aus der Wildkräuterküche.

→ Meiers Gartenkurse und Events
www.gartencenter-meier/events



www.gartencenter-meier.ch/kraeuterwoche
Kreuzstrasse 2, 8635 Dürnten
Mo - Fr 8.30 - 18.30 Uhr, Sa 8 - 17 Uhr



Fritz · Steffen + Partner
FINANZEN | STEUERN | ERBSCHAFTEN

**IHR PARTNER FÜR
STEUERBERATUNG
ERBSCHAFTSBERATUNG**

Fortsetzung von Seite 1

Schülerinnen und Schüler ausgelegt ist, eine Erweiterung ist aufwendig. Ausserdem gab es schon vor 20 Jahren, als der Bau entstand, Einsprachen gegen den Neubau, weil er das Ortsbild veränderte. Bei einem höheren Bau wäre mit weiteren zu rechnen. Das «Killer-argument» aber war, dass das Gebäude eineinhalb Jahre nicht nutzbar gewesen wäre, es wäre also ein neues Raumproblem, wenn auch nur ein temporäres, aufgetaucht.

Eine andere Idee skizzierte ein separates neues Gebäude im Schulgarten zwischen Bahngleisen und Bach. Der Standort birgt aber zu viele Einschränkungen und hätte auch in der Dimension nicht ausgereicht. Die Container auf dem Schulhausareal, die auf Beginn des Schuljahrs 2025/26 angemietet worden sind, bieten eine befristete Übergangslösung.

Lösung: Raum zur Miete

Die verbleibende Option war Zumietung. Corinne Elsener machte sich auf die Suche und fragte bei allen nach, die grössere Liegenschaften in der Nähe der Kantonsschule besitzen. 2023 half der Zufall: «Über Homegate bin ich auf die Liegenschaft im Areal Ernst gestossen.» Es bedurfte gewisser Überzeugungsarbeit, dass die Eigentümerschaft die Vermietung an die Kantonsschule überhaupt in Betracht zog. Wichtiges Kriterium: Die Möglichkeit eines separaten Zugangs zum Areal. Stand heute ist man mit dem Besitzer noch am Verhandeln der letzten Details des Mietvertrages. Umgebaut werden muss dann natürlich, derzeit befindet sich in den Räumen noch eine Bank. Für die Neugestaltung wurde ein Projektwettbewerb ausgeschrieben, den das Team Arge Holzhausen Zweifel Architekten GmbH und Ziörjen Baumanagement GmbH gewann. Ihre Vision

beinhaltet viel Re-use; also das verwenden, was schon gegeben ist. Vorteilhaft ist die Höhe des zentralen Raumes mit Oberlichtern, der in eine Creative Hall umgewandelt werden soll. «Das bietet uns einen grosszügigen Aufenthalts- und Lernbereich für moderne und flexible Nutzung», erklärt Corinne Elsener. Es entstehen zum Beispiel Zonen, die durch Vorhänge in kleinere abgetrennt werden können, wenn nötig. Vier Standard-Unterrichtszimmer sollen statt der Büroräume Einzug finden, für jeweils 28 Schüler. Der gesamte Komplex wird 168 Schülerinnen und Schüler aufnehmen können.

Beliebte Kantonsschule – bis über den See

Wenn alles nach Plan läuft, wird die erdgeschossige, barrierefrei zugängliche Einheit mit dem Schuljahr 2027/2028 ihren Betrieb aufnehmen. Die Container auf dem Schulhausareal können dann

zurückgebaut werden. Behält die Rektorin recht, wird sich die Schülerzahl in Küsnacht stetig weiter erhöhen, ungeachtet der Prognosen des Kantons. Küsnacht ist als Wohn- und Schulort beliebt. Ein weiterer Aspekt ist, dass das geplante Grossprojekt Kantonsschule auf dem ehemaligen Areal der chemischen Fabrik in Uetikon am See noch Jahre brauchen wird bis zur Eröffnung (derzeit angepeilt: 2032). Das Einzugsgebiet der Kantonsschule Küsnacht reicht weit über die Gemeindegrenzen hinaus. Dass Schülerinnen und Schüler einen langen Schulweg haben, ist keine Seltenheit, sie kommen von der ganzen Goldküste, aber auch von der anderen Seeseite. Der Schulbeginn in der Kanti richtet sich deswegen nach der Ankunftszeit des Kurschiffs aus Thalwil, mit dem Jugendliche vom linken Seeufer und sogar vom Hirzel her nach Küsnacht kommen.

Vier Jungs wollen was ins Rollen bringen

Von wegen Kids interessieren sich nur fürs Gamen. Vier Jungs im Alter von elf und zwölf Jahren versuchen gerade, eine eigene Idee umzusetzen, mit der sie das Freizeitangebot in Küsnacht bereichern wollen.

Dörte Welti

■ **KÜSNACHT.** Küsnacht hat keinen Skatepark oder Bikepark oder etwas Vergleichbares. Es gab Sommer, da standen Betonelemente und Rails in der Eishalle auf der KEK, wenn das Eis weg war, aber die Gelegenheit gibt es nicht mehr. Die Initialzündung zu einer Anlage im Dorf kam von Moritz. «Ich würde gerne mehr auf einem Parcours biken», erzählt er. «Ich fahre zwar auf den Waldwegen, dort, wo man darf, aber Jumps gibt es eben nicht.» Moritz geht gerne mittwochs in den Jugendtreff Küsnacht im Jürgehuus. Der dortige Leiter, Rainer Käser, predigt den Jugendlichen immer, sie sollten, wenn sie Ideen hätten, zu ihm kommen damit, er würde schauen, wie er helfen kann. Das wusste Moritz und fragte. Und er war nicht mehr allein, drei seiner Klassenkameraden aus der 6. Klasse im Schulhaus Dorf, Tilo, Thierry und Johann, fanden die Idee auch grossartig. Jetzt sind sie ein Team, fast schon ein Komitee.

Sammeln von Unterschriften

Im Jugendtreff arbeitet auch Nina. Sie half den Jungs, ein Blatt für eine Unterschriftensammlung zu ent-



Am Start: Tilo, Moritz, Johann und Thierry (v. l.) versuchen, einen Pumptrack oder einen Bikerpark in Küsnacht für Bikes, Scooter und Skateboards Wirklichkeit werden zu lassen. (Bild: dwe)

werfen, das vielfältig werden konnte. Denn der erste Schritt, zu dem Rainer Käser dem Quartett riet, war, in der Gemeinde herumzfragen, wie die Bewohnerinnen und Bewohner zu so einer Idee stünden, und Unterschriften von Befürwortern zu sammeln. Bis dato sind 341 Unterschriften zusammengekommen. Da ja niemand privat eine Anlage für Bikes, Skateboards und Scooter bauen würde, müssten

die Initianten notabene den offiziellen Weg einschlagen und sich an die Gemeinde wenden. Auf Anfrage der Redaktion, wie denn grundsätzlich der offizielle Vorgang wäre, um Gehör für eine Idee zu finden, antwortete die Gemeinde, dass es darauf ankäme, worum es sich bei dem Wunsch oder Anliegen handle. Die Möglichkeiten, dies bei der Gemeinde einzubringen, seien an keine Form gebunden.

Man könne das in der Sprechstunde des Gemeindepräsidenten anbringen, eine Mail an die zuständige Abteilung beziehungsweise den Vorsteher senden oder einen Brief schreiben. Nur eine Einzelinitiative unterliege Gesetzmässigkeiten.

Schon ganz viel ausprobiert

Wie geht es jetzt weiter? Genau wissen es die vier noch nicht, sie wollen erst einmal versuchen, noch mehr Unterschriften zu sammeln. Rainer Käser wird ihnen dann helfen, den offiziellen Weg einzuschlagen. Johann, Moritz, Tilo und Thierry sind übrigens alles andere als bequeme Jugendliche, die keinen Weg unter die Räder nehmen wollen, um sich austoben zu können. Sie kennen so ziemlich jeden Pumptrack, jede Skate- und Bikeanlage in der nahen und sogar ferneren Umgebung. Um ihrer Leidenschaft nachzugehen, fahren sie mit Bike, Bus oder Bahn in die Nachbarländer oder sogar bis Sihlfeld, wo es eine grosse Anlage gibt. Oder nach Bülach oder Uetikon. Und sie haben auch schon die Anlage in Erlenbach getestet. Alles schön und gut, aber der entscheidende Faktor ist Zeit. Ihr Traum ist es, nicht viel Zeit mit An- und Abfahrt zu verlieren, sondern schnell und unkompliziert zu einem Pumptrack oder Bikerpark zu gelangen. Und im Dorf einen Treffpunkt für Jugendliche zu kreieren, an dem sie sich aktiv bewegen und gemeinsam mit anderen ihre Freizeit verbringen können.

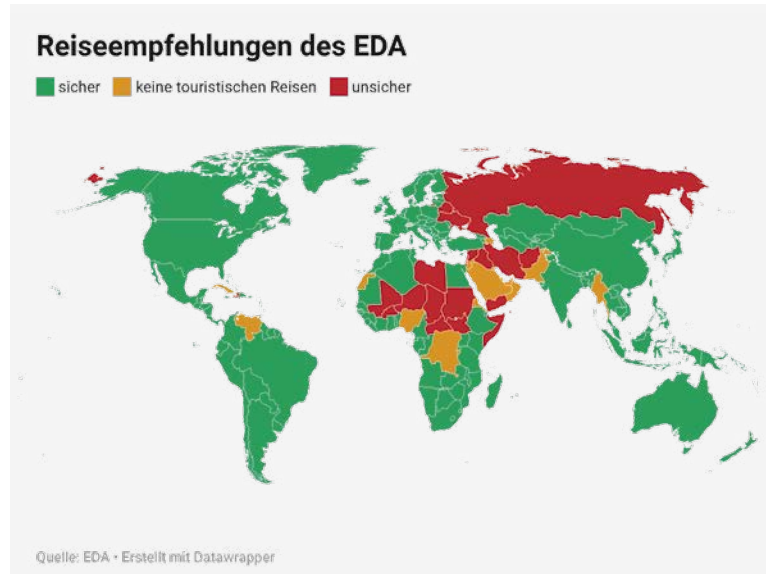
Wohin sollte man (nicht) reisen?

Es ist höchste Zeit, die Sommerferien zu planen. Wir haben recherchiert, in welche Länder die Schweizer am liebsten reisen und wohin man laut EDA auf keinen Fall fliegen sollte.

Björn Reinfried

■ KÜSNACHT / ■ ERLBACH.

Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) hält für 200 Nationen Informationen und Einschätzungen zur allgemeinen Sicherheit, möglichen Risiken und nötigen Vorsichtsmassnahmen bereit. Grob lässt sich die Lage in den Ländern in drei Kategorien einteilen: sicher (mit vereinzelt unsicheren Regionen), unsicher (keine touristischen Reisen empfohlen) und gefährlich (zwingend zu meiden). In der letzten Kategorie weist das EDA oft darauf hin, dass die Schweiz in diesen Ländern keine oder keine ausreichenden diplomatischen Möglichkeiten oder Strukturen hat, um Schweizerinnen oder Schweizern zur Hilfe zu kommen. Die Zahl der Staaten, bei denen das EDA von jeglichen Reisen oder Aufenthalt abräät, beträgt im Moment zwanzig. Zehn Prozent aller Staaten weltweit sind also aktuell nicht besuchbar. Dazu zählen die Kriegsgebiete im Nahen Osten, die in den Ukrainekrieg involvierten Staaten, aber auch Bürgerkriegsländer oder sogenannte «Failed States». Neun dieser Länder befinden sich in Zentralafrika, fünf um den Persischen Golf. In der zweiten Kategorie – jene Staaten, bei denen das EDA von nicht dringenden Besuchen und



In 36 von 200 Staaten sollten Schweizerinnen und Schweizer laut EDA besser keine Strandferien planen. (Grafik: bre)

touristischen Reisen abräät – sind sechzehn Staaten aufgelistet. Hier finden sich vor allem Länder mit aktuell grossen politischen oder gesellschaftlichen Unruhen. Neu dabei sind wegen des Irankriegs und der damit verbundenen kriegerischen Handlungen in der Region auch die Golfstaaten.

Wohin dann?

Wohin die Schweizer fliegen – wenn sie nicht am Zürichsee bleiben –, hat das Westschweizer Radio Télévision Suisse (RTS) anhand von Daten des Bundesamts für Statistik (BFS) untersucht. Es listet auf, welche Flughäfen 2025 von der Schweiz aus am häufigsten angefliegen wurden. Mit deutlichem Abstand auf Platz eins

ist der Flughafen Heathrow in London. Er wurde im letzten Jahr über 1,25 Millionen Mal aus der Schweiz angefliegen. Auf den darauffolgenden Rängen finden sich Amsterdam Schiphol (870 000 Flüge), Barcelona (788 000 Flüge) und Pristina im Kosovo (780 000 Flüge). Das wichtigste Transitland für Schweizerinnen und Schweizer im vergangenen Jahr war Deutschland: Die Mehrheit aller Zwischenstopps wurden bei unseren Nachbarn eingelegt. Ausserhalb Europas machten die meisten Schweizer in Dubai Halt.

Auf dem Siegerpodest für die meisten Direktflüge aus der Schweiz: Spanien. Das Land wurde 2025 über 3,6 Millionen Mal angesteuert. Die Direkt-

flüge aus der Schweiz nach Spanien sind in den letzten zwanzig Jahren um ganze 164 Prozent gestiegen. Auf Platz zwei liegt Grossbritannien mit 3,2 Millionen Flügen, gefolgt von Deutschland und Italien.

Starker Zuwachs bei einzelnen Reisezielen

RTS ermittelte darüber hinaus, wie sich die Schweizer Reisetätigkeit der letzten zwanzig Jahre auf die verschiedenen Destinationen ausgewirkt haben. Spannend: Inlandflüge haben um 37 Prozent abgenommen. Starke Zunahmen verzeichnen gleich mehrere europäische Länder: Flüge aus der Schweiz nach Portugal stiegen um 507 Prozent, nach Rumänien um 626 Prozent, nach Kroatien gar um 745 Prozent. Noch mehr Schweizer Flüge landeten in den skandinavischen und baltischen Staaten: Norwegen verzeichnete einen Zuwachs von 849 Prozent, Lettland von 3949 Prozent und Litauen von 11 296 Prozent. Auch zwei Staaten in Ex-Jugoslawien stechen heraus: In Albanien landeten 4621 Prozent mehr Schweizer Flüge und in Bosnien und Herzegowina 3541 Prozent. Die Golfstaaten wurden in den letzten zwanzig Jahren vor allem als Transitländer bei den Schweizerinnen und Schweizern beliebt: Die Vereinigten Arabischen Emirate erlebten dadurch einen Zuwachs von 717 Prozent, Katar von 823 Prozent. Weniger Maschinen aus der Schweiz hingegen landeten 2025 in Israel (-27 Prozent), Sri Lanka (-54 Prozent) und Kuba (-84 Prozent).

Überschuss statt Defizit

Die Gemeinde Küssnacht schliesst das Jahr 2025 mit einem Ertragsüberschuss von 5,2 Millionen Franken ab. Das sind 9,3 Millionen mehr als budgetiert.

Björn Reinfried

■ **KÜSNACHT.** Ursprünglich rechnete die Gemeinde mit einem Aufwandüberschuss von 4,1 Millionen Franken – also mit einem Defizit. Der Abschluss fällt jedoch deutlich positiver aus. Grund dafür sind höhere Steuererträge, höhere Grundstückgewinnsteuern, eine positive Neubewertung von Liegenschaften im Finanzvermögen sowie Minderaufwendungen in mehreren Verwaltungsbereichen. Das schreibt die Gemeinde in einer Medienmitteilung.

Im Detail resultierte bei den allgemeinen Gemeindesteuern ein Mehrertrag von 6,9 Millionen Franken, während er bei den Grundstückgewinnsteuern 1,8 Millionen betrug. Die Neubewertung von Liegenschaften im Finanzvermögen trug darüber hinaus zu einem Plus von 1,5 Millionen Franken bei. Auf der Aufwandseite wirkten sich insbesondere tiefere Kosten in den Abteilungen Hochbau und Planung, Tiefbau und Sicherheit sowie Bildung entlastend auf den Finanzhaushalt aus. Mehraufwendungen gab es einzig in der Pflegefinanzierung und den Ausgaben für den Finanzausgleich – dieser belief sich im vergangenen Jahr auf 115,1 Millionen Franken. «Der Rechnungsabschluss 2025 fällt deutlich besser aus als budgetiert», schreibt Gemeinderätin Pia Guggen-

bühl, Vorsteherin Finanzen. «Dazu beigetragen haben insbesondere höhere Steuererträge und tiefere Aufwendungen in verschiedenen Bereichen. Gleichzeitig ist die Abhängigkeit von den sehr hohen Grundstückgewinnsteuererträgen ein Risiko, dessen wir uns weiterhin bewusst sein müssen.»

Bedeutende Investitionen

Die Investitionen im Finanzvermögen beliefen sich auf 9,4 Millionen Franken. Diese konnten vollständig aus eigenen Mitteln gedeckt werden. Zu den wichtigsten Investitionen gehörten die Sanierung des Höchhus, die Instandsetzung und der Ausbau des Kindergartens Dörfli sowie der Ersatz der Mensaküche und Massnahmen zur Hitzeminderung in der Schulanlage Zentrum.

Weitere Investitionen flossen in die Sanierung der Chalberweidstrasse sowie der Hesnigenstrasse inklusive Kanalisation.

Die Investitionen im Finanzvermögen beliefen sich auf 1,8 Millionen Franken. Hier waren die wichtigsten Projekte die Sanierung der Liegenschaften General-Guisan-Strasse 1/3a/4a und der Seestrasse 31/33 sowie der Heizungsersatz am Tobelweg 2/4.

«Die finanzielle Situation der Gemeinde bleibt stabil», bilanziert der Gemeinderat. «Das Eigenkapital im Steuerhaushalt stieg auf 203,7 Millionen Franken (Vorjahr: 198,5), während die Nettoschuld des Steuerhaushalts auf 43,9 Millionen Franken sank (Vorjahr: 52,4). Die Gemeinde bleibt weiterhin schuldenfrei.»

Warum wollt ihr einen Bus? Ihr habt ja die Bahn!

«Nach 94 Jahren endet das Schweizer Pionierunternehmen» – so lautet der Untertitel von Jürg Bieggers neuestem Werk. Der Titel: «AZZK – Geschichte des Autobusbetriebs Zürich-Zollikon-Küsnacht 1932–2026». Eine Begegnung mit dem Autor.

Joachim Lienert

■ **KÜSNACHT.** Die Geschichte ist bekannt: Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember beendet die Autobusbetrieb H. Baumgartner AG (AZZK) ihre Geschäftstätigkeit. Die Fahrleistungen an der unteren Goldküste übernimmt ab dann die Eurobus welti-furrer AG. Hören damit auch die berühmten braunen Busse auf zu fahren? In welcher Farbe man künftig fahren wird, weiss auch die Eurobus welti-furrer AG noch nicht, wie Geschäftsleiter Michael Küng sagt: «Das werden die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) als Auftraggeber entscheiden. Aber wir spüren von diversen Gemeinden, dass die braunen Busse tief verankert sind. Die Fahrzeuge selbst werden von der AZZK übernommen.» Die VBZ bestätigen auf Anfrage, dass das finale Design der Busse noch offen ist. Die Leiterin der Medienstelle Judith Setz sagt: «Aktuell laufen Abklärungen. Den Entscheid werden die VBZ als marktverantwortliches Unternehmen treffen. Wir werden zur gegebenen Zeit informieren.»

Jürg Biegger würde um die braunen Busse trauern. Der pensionierte Gymilehrer für Geografie und Gesellschaftswissenschaften ist ein – wie nennt man das – ein Getriebener? Auf jeden Fall hat seine Leidenschaft stark mit Getriebenen zu tun, vor allem mit jenen von Bussen. In seinem Verlag gibt er nicht nur jährlich einen Kalender mit selbst fotografierten alten Schweizer Bussen heraus, er hat auch über dreissig Bücher geschrieben mit Titeln



Ein Saurer/R+J Omnibus 5HP Nr. 9 von 1955, hier 1979 bei der Haltestelle Oberwacht – der heutigen Metzgerei – mit der charakteristischen blauen Signalisierung des AZZK. (Bild: J. Biegger)

wie «Haifisch Postautos», «Schweizer Schnauzenbusse», «Autobusbetrieb Zürich 1975», «Trolleybusland Schweiz». Und jetzt also die Geschichte des AZZK. «Schreiben Sie nicht Buch», sagt er. «Sonst erwarten die Leute zu viel. Es ist eine Broschüre.» Doch die hat es in sich: Auf 48 Seiten DIN A4 mit über hundert Fotos dokumentiert er die Geschichte des AZZK. Er ist ein profund Kenner. Und ein Augenzeuge. So sehr er nämlich über Busse im ganzen Land schreibt, seine Leidenschaft für Autobusse, die begann in Küsnacht – genau: mit dem AZZK.

Wagenführer bei der Forchbahn und Gymilehrer

Jürg Biegger wuchs in Küsnacht in einem Dreifamilienhaus an der Schiedhaldenstrasse 23 auf. Das Haus steht noch immer dort. «Weil es erhöht liegt, hatte ich vom Fenster aus eine ideale Position, um die Busse zu beobachten.» Die braunen Busse faszinierten ihn, just vor dem Haus war Endstation für sie. Zum Wenden fuhren sie rückwärts in den Schiedhaldensteig. Seine Eltern waren Musiker: die Mutter klassische Sängerin, der Vater Geigenlehrer am Seminar Küsnacht. Am liebsten hätten sie auch in ihm einen Musiker gesehen, «doch die Motorengeräusche gefielen mir einfach viel besser». Die braunen Busse bereiteten ihm ebenso viel Freude wie die schweren Lastwagen, die am Haus vorbei hoch nach Itchnach zur Deponie fuhren – auf feinstem Land, wo heute Wohnüberbauungen stehen.

Die Mutter nahm klein Jürg – sein Baujahr: 1947 – zum Einkaufen nach Zürich mit, natürlich in braunen Bussen. «Meine ersten Eindrücke

reichen sicher bis ins Alter von vier Jahren zurück, auch die Chauffeure erkannten mich, weil ich immer mit ihnen redete.» Der Vater wiederum nahm ihn samstags ins Café Odeon mit, zu einem Stamm von Musikern, natürlich ebenfalls im braunen Bus. Später studierte er fürs höhere Lehramt. Selbst während des Studiums konnte er es nicht lassen: Die Verkehrsbetriebe Zürich suchten dringend Kondukteure, Jürg Biegger wurde einer von ihnen. Dann wechselte er zur Forchbahn und wurde nach dem Studium gar Wagenführer. So sass er am Steuer der «Frieda» und unterrichtete parallel dazu Geografie und Biologie an der Kantonsschule Glarus. Als er 2024 vernahm, dass der AZZK aufgelöst wird, «da hat es mich emotional beschäftigt. Als kleiner Bub dachte ich, der Bus sei für die Ewigkeit.» Das nahe Ende spornte ihn an, das Werk der beiden Pioniere, des Gründers des Autobusbetriebs und seines Sohnes, Grossvater und Vater der heutigen Inhaberin Regula Baumgartner, festzuhalten. Im Werkstattchef Pasquale Pepe aus dem italienischen Potenza, seit 1991 im Betrieb tätig, fand Jürg Biegger den idealen Gesprächspartner.

Weitere Gründe für das Aus

Zum Ende des Autobusbetriebs sieht er nicht nur die fehlende Nachfolge als Ursache, sondern macht noch weitere Ursachen aus. Stichworte sind für ihn «Opfer des eigenen Erfolgs», «Gewinnmaximierung an der Goldküste» und «Leidtragende des Elektrifizierungswahns». Letztere beiden Themen etwa führen dazu, dass die Busse im Zuge der Elektrifizierung in Oetwil am See geparkt und ge-

wartet werden müssen, da Platz und Hallenhöhe in der Busgarage beim Zolliker Riet dafür nicht ausreichen (KüBo 14/2026). Zudem wollten zwar an der Goldküste alle einen Bus, aber niemand die notwendige Infrastruktur finanzieren. «Schliesslich lässt sich auf entsprechenden Grundstücken durch Wohnungsbau viel mehr Gewinn erzielen als mit einem Busbetrieb.» Komme hinzu, dass Wohnungen für künftige Chauffeure und Chauffeusen wegen der hohen Bodenpreise viel zu teuer seien. All dies erschwere es, heute noch einen Busbetrieb an der Goldküste zu führen. Jürg Biegger freut sich, dass alle aktuellen Chauffeure von Regula Baumgartner ein Exemplar seiner Broschüre geschenkt erhalten. Es wird ein schönes Erinnerungsstück an ihren Fahrdienst für den AZZK sein.

Jetzt heisst es: blättern und in einer Geschichte schwelgen, die nach fast hundert Jahren zu Ende geht. «Warum wollt ihr einen Bus? Ihr habt ja die Bahn!», «Der Pionier Hans Baumgartner wird aktiv», «Erneuerung des Vorkriegs-Wagenparks», «Neue Garage im Zolliker Riet» oder «Intermezzo mit Iveco» sind nur einige der vielversprochenen Kapitel. Wer nach der Lektüre noch nicht genug hat, besucht am besten Jürg Bieggers Museum historischer Nutzfahrzeuge mit 15 fahrtüchtigen Lastwagen und Bussen in Ziegelbrücke. Vielleicht nimmt er mit einem von ihnen gar am diesjährigen Oldtimer-Treffen auf dem Zumiker Dorfplatz teil?

94 Jahre AZZK

Die Broschüre «Geschichte des Autobusbetriebs Zürich-Zollikon-Küsnacht 1932–2026» (48 Seiten, DIN A4) mit über hundert historischen Fotos ist ab sofort im Buchhandel oder auf der Website www.hnf.ch für 25 Franken erhältlich.



Jürg Bieggers Leidenschaft für Busse begann in Küsnacht. (Bild: jli)

**AMTLICHE PUBLIKATIONEN****Bauprojekt****eBaugesuch**

Bauherrschaft: Einfache Gesellschaft BGB14,
c/o Chemolio Management AG,
Färberstrasse 6, 8008 Zürich

Projektverfasser: Meier Architekten GmbH,
Albisriederstrasse 80, 8003 Zürich

Objekt/Beschrieb: Abbruch Wohnhaus Vers.-Nr. 734,
sowie Neubau von 2 Mehrfamilienhäusern
mit Tiefgarage, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6245

Zone: W2/1.00

Strasse/Nr: Bühlstrasse 14a und 14b, 8700 Küssnacht

eBaugesuche können während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, über folgenden Link <https://portal.ebaugesuche.zh.ch/eaufgabe> oder QR-Code eingesehen werden.



Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist **nur** über das Portal (eAuflageZH) gestellt werden.

Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben.

Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

9. April 2026

Die Baukommission

Bestattungen

Lenhard geb. Würmli, Heidi, von Zürich, geboren am 17. April 1924, gestorben am 16. März 2026.

Oetiker geb. Nydegger, Adelheid Erika, von Zürich und Oetwil am See ZH, geboren am 21. September 1931, gestorben am 31. März 2026.

Rinderknecht geb. Scherrer, Ruth Maria, von Zürich und Küssnacht ZH, geboren am 27. November 1949, gestorben am 30. März 2026.

9. April 2026

Das Bestattungsamt

AMTLICHE INFORMATIONEN**Berichte aus dem Gemeinderat****Sitzung vom 18. März 2026****Zweckverband Abwasserreinigungsanlage Küssnacht-Erlenbach-Zumikon / Jahresrechnung 2025 / Genehmigung**

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2025 des Zweckverbands Abwasserreinigungsanlage Küssnacht-Erlenbach-Zumikon auf Antrag der Betriebskommission genehmigt. Diese schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2'994'124.26 (Budget Fr. 2'908'700.–) ab. Die Investitionen belaufen sich auf Fr. 281'986.18 (Budget Fr. 2'310'000.–).

Der Anteil von Küssnacht an den Betriebskosten beträgt Fr. 1'647'666.58 (Budget Fr. 1'600'100.–). Diese Aufwendungen sind in der Jahresrechnung 2025 der Politischen Gemeinde zulasten des gebührenfinanzierten Bereichs Abwasserbeseitigung berücksichtigt.

Zweckverband Seewasserwerk Küssnacht-Erlenbach / Jahresrechnung 2025 / Genehmigung

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2025 des Zweckverbands Seewasserwerk Küssnacht-Erlenbach auf Antrag der Betriebskommission genehmigt. Die Rechnung schliesst – wie budgetiert – mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Die Investitionen belaufen sich auf Fr. 78'331.28 (Budget Fr. 180'000.–).

9. April 2026

Der Gemeinderat

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident Markus Ernst lädt die Bevölkerung zu einer Sprechstunde ein

auf **Montag, 13. April 2026, 17.00 bis 18.00 Uhr**

in sein Büro im Gemeindehaus, 2. Stock.

Es können Anliegen aller Art mit dem Gemeindepräsidenten besprochen werden.

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

9. April 2026

Die Gemeinderatskanzlei

Erweiterte Öffnungszeiten der Wertstoffsammelstelle Küssnacht & Erlenbach

Für die Entsorgung von Haushaltabfällen und Wertstoffen steht der Bevölkerung von Küssnacht und Erlenbach die Hauptsammelstelle an der Gartenstrasse 2f auf dem Betriebsgelände der Abwasserreinigungsanlage in Küssnacht zur Verfügung.

Aufgrund grosser Nachfrage und auf vielfachen Wunsch werden die Öffnungszeiten erweitert. Ab sofort können Sie samstags zwei Stunden länger entsorgen. Neu ist die Wertstoffsammelstelle wie folgt für Sie geöffnet:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag	9.00 – 12.00 Uhr	14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	9.00 – 12.00 Uhr	14.00 – 19.00 Uhr
Samstag	8.00 – 14.00 Uhr	durchgehend

Weitere Informationen zur Wertstoffsammelstelle finden Sie im Abfallkalender sowie auf der Homepage der Gemeinde unter Abfall und Entsorgung.

9. April 2026

Die Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Öffnungszeiten Bibliothek Küssnacht

Montag:	geschlossen
Dienstag bis Freitag:	10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag:	10.00 bis 14.00 Uhr

Während der Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Weitere Informationen finden Sie unter www.kuesnacht.ch/bibliothek

Seestrasse 123 / Telefon 044 910 80 36
bibliothek@kuesnacht.ch



Seebäder

Öffnungszeiten 2026

Strandbad & Kusenbad

Freitag, 1. Mai – Sonntag, 16. August 2026

Montag	11.30 – 21.00 Uhr
Dienstag – Sonntag	09.30 – 21.00 Uhr

Montag, 17. August – Sonntag, 20. September 2026

Montag	11.30 – 20.00 Uhr
Dienstag – Sonntag	09.30 – 20.00 Uhr

Feiertage

Auffahrt, 14. Mai	09.30 – 21.00 Uhr
Pfingstsonntag, 24. Mai	09.30 – 21.00 Uhr
Pfingstmontag, 25. Mai	09.30 – 21.00 Uhr
Samstag, 1. August	09.30 – 21.00 Uhr

Änderungen aus betrieblichen Gründen oder aufgrund der Witterung bleiben vorbehalten.

Strandbad
Seestrasse 246
8700 Küsnacht
044 910 03 78
strandbad@kuesnacht.ch
www.kuesnacht.ch



Kusenbad
Badhausweg 2
8700 Küsnacht
044 910 03 78
strandbad@kuesnacht.ch
www.kuesnacht.ch



Seebäder

Eintrittspreise und Gebühren 2026

Strandbad & Kusenbad

CHE-113.543.948 MWST

Kinder und Jugendliche <small>bis 16 Jahre</small>	Gratis
Einzeleintritt	Fr. 8.-
Abendeintritt <small>ab 19.00 Uhr</small>	Fr. 4.-
Saisonkarte	Fr. 120.- + Depot für Keycard Fr. 10.-
Saisonkarte <small>für Küsnachter Einwohnerinnen und Einwohner</small>	Fr. 60.- + Depot für Keycard Fr. 10.-
Familienkabinen <small>pro Tag</small>	Fr. 6.-
Familienkabinen <small>ganze Saison</small>	Fr. 130.-
Kästli für Liegestühle usw., <small>ganze Saison</small>	Fr. 60.- + Depot Fr. 20.-
Sonnenschirme <small>pro Tag</small>	Fr. 6.-
Liegestuhl <small>pro Tag</small>	Fr. 6.-

QR-Code scannen und Einzeleintritte oder Saisonkarten online lösen:



freizeit

Auffahrt

14.5.-17.5 2026
08.30-16.30 Uhr

Ort

Freizeitanlage Heslibach
Mittelfeldstrasse 8
heslibach@kuesnacht.ch
Tel.: 044 922 00 81

Kursleitung

Marion Kissling
www.diedrechslerin.ch
und Simon Bellmann
Leiter Holzwerkstatt



Drechseln an Auffahrt

Niveau: Absolvierter Basiskurs

Eine einmalige Gelegenheit vier Tage so richtig ins Drechseln einzutauchen und ein vertieftes Gespür für die Materie zu entwickeln. Wir werden die Kenntnisse aus dem Basiskurs auffrischen, verschiedene Aufspannmöglichkeiten für Kerzenständer, Figuren, Schalen, Dosen, etc. kennenlernen und Mittags fachsimpeln.

Für alle Teilnehmenden steht eine eigene Drechselbank, scharfes Werkzeug und genügend Material zur Verfügung. Wir arbeiten in einer kleinen Kursgruppe. (max. 6 Teilnehmende)

Anmeldung und weitere Infos via QR- Code oder
www.kuesnacht.ch/frezi



freizeit

Samstag, 9.00-11.00 Uhr

09.05.2026
13.06.2026
11.07.2026
15.08.2026
19.09.2026
Einzel buchbar

Ort

Schiedhaldensteig 12



Verschiedene Blumen-Kurse

Zusammen erkunden wir in zwei Stunden neue Blumenwege und Sie erarbeiten Ihr eigenes, einzigartiges Blumenwerkstück. Mit verschiedenen Techniken, Werkzeugen und viel Fachwissen werden Sie dabei unterstützt.

«Die Hände sind das Werkzeug der Seele» um so mehr, wenn wir mit Schmuckstücken aus der Natur etwas Neues erschaffen dürfen.

freizeitanlagen@kuesnacht.ch



Schwimmende Schönheiten

■ **KÜSNACHT** / ■ **ERLENBACH**. Am Karfreitag-Nachmittag entdeckte der Erlenbacher Leser Rudolf Züst auf dem Schübelweiher in Küsnacht hübsches Federvieh und hielt es für uns im Bild fest. Eines war ihm bekannt, ein Moorhuhn, das er an seinem rot und gelb gefärbten Schnabel und die gleiche Färbung an den Beinen identifizieren konnte. Ein Pärchen aber kam ihm unbekannt vor, er habe solche Vögel noch nie gesehen. Eine Anfrage beim Experten Michael Gerber, Präsident vom Natur- und Vogelschutz Maur – Zumikon, erbrachte Aufschluss: Bei dem Pärchen handelt es sich um Gänsesäger, links das Männchen mit schwarzgrünlichem Kopf, rechts die brünette Dame. Auffällig sei bei den Vögeln, dass sie eine der wenigen Arten sind, die Zähne haben respektive einen gezackten Schnabel, damit sie ihr Futter, das fast ausschliesslich aus kleinen Fischen besteht, besser zerkleinern können. Gänsesäger waren früher selten, heute sieht man sie öfter auf hiesigen Flüssen und Seen. (*kübo*)

ANZEIGEN

bibliothek küsnacht

OFFENER LESETREFF IM HÖCHHUS

Montag
4. Mai 2026
9.30–11 Uhr
oder
Donnerstag
7. Mai 2026
19.30–21 Uhr

Offener Lesetreff im Höchhus

Möchten Sie sich mit anderen über Bücher austauschen? Dazu haben Sie im «Offenen Lesetreff» Gelegenheit.

Im **Mai** sprechen wir über
«Der letzte Sommer der Tauben»
von **Abbas Khider**.

Nächste Termine: Mo, 6. oder Do, 9. Juli

Bibliothek Küsnacht, Seestrasse 123
044 910 80 36, bibliothek@kuesnacht.ch, www.kuesnacht.ch/bibliothek

gemeinde küsnacht

Hinweis:
Die Badi-Saison
startet am 1. Mai 2026

SAISONKARTEN UND EINZELLEITRITTE
Online-Shop Seebäder

Bereit für die Sommersaison 2026?

Ab sofort können Saisonabonnemente sowie Einzeleintritte für die Seebäder online gelöst werden. Jetzt QR-Code scannen und den Sommer bald geniessen.

Wir freuen uns auf eine sonnenreiche Saison!
Das Seebäder-Team

Buchtipp



Buch des Monats – die Bibliothek Küsnacht empfiehlt «Der Reporter – Geschichten jenseits der Dreharbeiten» von Hanspeter Bani.

■ **KÜSNACHT.** Hanspeter Bani war über 20 Jahre für das Schweizer Fernsehen als Reporter unterwegs und löste mit seinen Beiträgen mehr

als einmal kontroverse Debatten aus. In seinem eben erschienenen Buch «Der Reporter» gewährt er spannende Einblicke hinter die Kulissen seiner langjährigen Arbeit. Mit eindrücklichen Episoden aus Krisengebieten wie Belgrad während des Milošević-Sturzes oder den Unruhen in Thailand erzählt er von riskanten Drehs, überraschenden Begegnungen und Momenten, die ihn persönlich geprägt haben. Gleichzeitig reflektiert Hanspeter Bani seine bekanntesten Reportagen – etwa über den jugendlichen Straftäter «Carlos» oder die «Weisse Königin» –, hinterfragt ethische Grenzen und diskutiert seine Verantwortung als Filmemacher. Ein eindrucksvolles, zugängliches Buch für alle, die sich für reale Geschichten voller menschlicher Tiefe interessieren.

► Hanspeter Bani, «Der Reporter», Arisverlag 2026
Der Autor ist am 16. April um 19.30 Uhr für eine audiovisuelle Lesung zu Besuch in der Bibliothek. Reservationen unter bibliothek@kuesnacht.ch

Ein Einkauf mehr für bedürftige Menschen

Am kommenden Samstag sammelt der Lions Club Küsnacht vor der Migros Lebensmittel für bedürftige Menschen in der Schweiz.

■ **KÜSNACHT.** Die Aktion erfolgt unter dem Motto «Ein Einkauf mehr» in Zusammenarbeit mit der Stiftung Schweizer Tafel und dem Verein Incontro (Zürich). Die Kun-

dinnen und Kunden der Migros werden gebeten, ein lang haltbares Lebensmittel oder einen Hygieneartikel zusätzlich einzukaufen. Diese werden dann durch die Schweizer Tafel an Institutionen wie den Verein Incontro gespendet, die sie an bedürftige Personen in der Schweiz abgeben.

► Samstag, 11. April, 9 bis 17.30 Uhr vor der Migros (Zürichstrasse 149)

ANZEIGE

Reichweite ist nichts

ohne Relevanz.

Glaubwürdigkeit wirkt besser.

Stärken Sie die Glaubwürdigkeit Ihrer Marke. wirkt-besser.ch



FC Küsnacht: Doppelter Kampf um Punkte

FUSSBALL. Männer: Im Aufsteiger-Duell gegen Wald

In der 16. von 26 Runden trifft Küsnacht auf Wald, den Aufsteiger aus der 3. Liga, der derzeit auf Rang 6 der 2. Liga steht. Bis und mit Rang 5 stehen jedoch alle Teams noch unter Druck, sich definitiv von Abstiegssorgen zu befreien. Mit einer eindrücklichen Willensleistung und einer ausgezeichneten Moral erkämpfte sich Küsnacht im Herbst ein Unentschieden, nach einem 0:2-Pausenrückstand. Nachdem Dedic und Welti ausgleichen konnten, kam es in der Nachspielzeit zu einem sehr gesuchten Foulpentalty, der zum vermeintlichen Siegtreffer verwandelt wurde. In der sechsten Minute der Nachspielzeit gelang Brändli mit einem noch abgelenkten «Jahrhundertschuss» der Ausgleich. Die Rückrunde hat für Wald mit einem Unentschieden gegen Phönix Seen und am Dienstag nach Ostern im Nachtragsspiel gegen das

zweitplatzierte Stäfa mit einer knappen 1:2-Niederlage begonnen. Als direkter Vergleich steht der knappe 2:1-Sieg von Küsnacht vom 28. März gegen Phönix Seen in einem intensiven Spiel zu Buche. Der FCK wird jedoch erneut alles geben müssen, soll ein positives Resultat auf der Anzeigetafel im Heselbach erscheinen.

► Samstag, 11. April, 18 Uhr; Sportplatz Heselbach; Meisterschaft; FC Küsnacht Herren 1 – FC Wald 1

Frauen: Distanz zu den Abstiegsplätzen schaffen

Mit dem Team aus dem Bezirk Dielsdorf empfängt Küsnacht den Elftplatzierten, der bis dato mit zwei Siegen und acht Niederlagen aus dreizehn Spielen neun Punkte sammelte. Das sind nur vier Punkte weniger als das Heimteam, weshalb dem Spiel eine hohe Bedeutung zukommt. Im Herbst siegten die Küsnachterinnen souverän mit

3:0 Toren (Rong (2), Schläpfer). Auf einem holprigen Terrain zeigten die Frauen vom rechten Zürichsee eine beeindruckende Willensleistung. Aber Vorsicht ist geboten, letzte Saison kassierten die Frauen 1 eine 1:5-Klatsche, die dem Gegner half, den Ligaerhalt zu schaffen. In der Frühjahrsrunde gab es für den Verein aus der westlichsten Gemeinde des Kantons Zürich eine Niederlage gegen den Leader Südost Zürich und ein Unentschieden gegen Uster, den sechsten der Tabelle. Das Team

von Ramon Kamer und Samuel Daull überbrückte Ostern mit einem Trainingsspiel am 7. April gegen den Erstligisten Eschenbach, das 1:4 verloren ging. Nun braucht es Punkte in der Meisterschaft, damit der Anschluss ans Tabellenmittelfeld sichergestellt werden kann und die Abstiegsplätze nicht plötzlich wieder bedrohlich nahe rücken. (ingesandt)

► Sonntag, 12. April, 11 Uhr; Sportplatz Fällacher; Meisterschaft; FC Küsnacht Frauen 1 – FC Niederweningen 1



Das Terrain in Niederweningen machte es den Akteurinnen nicht immer einfach. (Bild: zvg)

ANZEIGE



Hand in Hand für Sie und Ihr Baby

In unserer Geburtshilfe und Neonatologie stehen Sie als Familie im Mittelpunkt. Ein erfahrenes, interprofessionelles Team begleitet Sie mit individueller Beratung und liebevoller Betreuung von der Schwangerschaft bis nach der Geburt. Nähe und Bonding haben höchste Priorität.

T +41 44 397 21 11 · info@spitalzollikerberg.ch · www.spitalzollikerberg.ch





Österliche Polizei

■ **KÜSNACHT.** Die Polizei in Küsnacht, dein Freund und Helfer, im österlichen Gewand. Was für eine sympathische Idee. Findet der Leser Martin Bachmann aus Küsnacht und hielt das Ei-nerlei im Bild fest. Die Redaktion dankt. (kübo)

Abendgottesdienst mit Marco Gottardi

«Gold gesucht und Gott gefunden.» So lautete der Abendgottesdienst der evangelischen Freikirche Christentreff Küsnacht am letzten Sonntag im März.

■ **KÜSNACHT.** Der bekannte Schweizer Countrysänger Marco Gottardi erzählte, wie er neben seinem Beruf als Schausteller und seiner Karriere als Musiker zum Goldsuchen kam. Auf seiner Suche

in Alaska traf er einen älteren Goldgräber, der ihn auf einen sehr wertvollen Schatz aufmerksam machte. Bei diesem Mann lernte er dann den kennen, von dem er bisher nur vom Hörensagen beziehungsweise in den Liedern vernommen hatte: Jesus. Umrahmt wurde der Gottesdienst von mitreissenden und gefühlvollen Country-Gospel-Songs, die zum Mitsingen einluden. Begleitet wurde Marco Gottardi an der Gitarre von Giampiero Colombo. (eingesandt)



Countrysänger Marco Gottardi erzählte, wie er Jesus fand. (Bild: zvg)

ANZEIGE



Engagement, das bewegt – wir suchen Sie!

Freiwillige Fahrerinnen und Fahrer für den Seniorenbus

Das Gesundheitsnetz Küsnacht sucht Menschen, die ihre Freizeit sinnvoll einsetzen möchten, ob berufstätig, familiär eingebunden oder bereits pensioniert. Mit Ihrem Einsatz schenken Sie älteren Personen Mobilität und wertvolle Begegnungen.

Ihre Aufgabe:

Sie holen Tagesheimgäste ab, begleiten Bewohnende auf Dorffahrten und ermöglichen kleine Plauschfahrten ins Grüne. Oft bleibt Zeit für ein freundliches Wort – kleine Momente mit grosser Wirkung.

Was Sie erwartet:

- Sinnvolle Tätigkeit mit direktem Nutzen
- Dankbarkeit und bereichernde Kontakte
- Persönliche Ansprechperson
- Frühlings-Apéro und festliches Herbstessen

Interesse?

Melden Sie sich bei Herrn Benno Inauen:

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

T 044 913 71 04

benno.inauen@gnkag.ch

ANZEIGE

Wale stranden, Fischschwärme kollabieren, Meeresschildkröten fliehen: Extremster Lärm bedroht die Meeresbewohner. Verursacht durch Militärsonare, Rohstoffsuche oder riesige Schiffsschrauben. Werden Sie Teil der weltweiten Kampagne **SILENT OCEANS**. Engagieren Sie sich jetzt: silentoceans.org

IMPRESSUM

Küsnachter Bote, amtliches Publikationsorgan, wird in alle Haushaltungen und Unternehmungen der politischen Gemeinden Küsnacht und Erlenbach verteilt.

Auflage 10750 Exemplare

Fröhlich Info AG

Küsnachter Bote
Dachslerenstrasse 3
8702 Zollikon
kuesnachter-bote.ch

Verlagsleitung

Rafaela Devonas-Eberle

Redaktion

Björn Reinfried (bre)
Dörte Welti (dwe)
Dominique Pierre Lüthi (dpl), Praktikant
Joachim Liener (jli), Redaktionsleitung
Lea Moser (lmo)
Telefon 044 396 40 60
redaktion@kuebo.ch

Freie Mitarbeitende

Brigitte Selden (bse)
Claudia Eberle-Fröhlich (cef)
Daniel J. Schüz (djs)

Beratung und Verkauf

Susan Butchey, Claudia Taroni,
Ulrika Württemberg
Telefon 044 396 40 80
verkauf@froehlich-verlag.ch
Annahmeschluss Montag, 14 Uhr

Layout

Claudia Fiera, Bea Lenk,
Kim Wohlgemuth

Druck CH Media Print AG

Der Kaminfeger und das Glück

Reto Patt ist ein Mensch, der mit sich im Reinen ist. «Ich habe alles, was ich brauche», sagt er zufrieden. Sein Weg führte ihn Anfang der 1980er-Jahre als Lernender nach Küsnacht. Dass er einmal Kaminfeger werden würde, war aber nicht vorge-sehen.

Dominique Pierre Lüthi

■ **KÜSNACHT.** Noch bevor die meisten Menschen aufstehen, brennt bei ihm bereits das Licht im Büro. Er fährt seinen Computer hoch und druckt die ersten Tagespläne aus. «Ich stehe so früh auf und benötige trotzdem keinen Wecker», sagt er und lächelt. Auch eine besondere Motivation braucht er nicht: Er mag einfach, was er macht. Kurz darauf macht er sich auf den Weg in den Betrieb, verteilt die Arbeitspläne und tauscht sich mit seinen Mitarbeitenden aus. Sie sind ein eingespieltes Team. Jeder weiss, was zu tun ist. «Ich möchte ein kollegialer Chef sein und meinen Mitarbeitenden immer auf Augenhöhe begegnen», sagt er. Darum packt er auch selbst mit an. «So weiss ich, wie sich die Arbeit für meine Angestellten anfühlt.» Der Tag beginnt und folgt einem Rhythmus, der sich über Jahrzehnte eingespielt hat. Zwischen Büroarbeit, Kundenbesuchen und Gesprächen vergeht für ihn die Zeit fast unbemerkt. Am früheren Nachmittag kehrt er nach Hause zurück, zu dem, was ihm am wichtigsten ist: seiner Familie mit Ehefrau, zwei erwachsenen Töchtern und ihren Partnern. «Seit einiger Zeit mache ich bewusst früher Feierabend, um mehr Zeit für mich und meine Familie zu haben.»

Ein Beruf im Wandel

Ein Bewerbungsschreiben musste Reto Patt in seinem Leben nie verfassen. Und doch begann er 1981 seine Lehre als Kaminfeger. «Mein Bruder war bereits Kaminfeger. Ich ging mit ihm in den Betrieb nach Küsnacht, schaute mir alles an und am Ende des Tages hatte ich eine Lehrstelle», erzählt er. Der damalige Chef bot sie ihm direkt an, und er sagte zu. Wie so vieles in seinem Leben habe sich auch das einfach so ergeben. Dabei hätte er sich auch gut vorstellen können, Koch zu werden. «Heute koche ich einfach in der Freizeit», sagt er und schmunzelt. Auch wenn sein beruflicher Weg früh definiert war, entwickelte sich daraus sein grösster persönlicher Ehrgeiz: die Meisterprüfung. Als er sich dazu entschloss, stellte er alles andere in seinem Leben zurück. «Das hat



Stets mit einem Lächeln unterwegs: Reto Patt, seit Jahrzehnten als Kaminfeger in Küsnacht im Einsatz. (Bild: dpl)

mich als Person verändert», sagt er. Im Laufe der Jahre hat sich sein Tätigkeitsfeld als Kaminfegermeister stetig erweitert. Seit vielen Jahren ist er als amtlicher Feuerungskontrollleur tätig. Zuerst in Erlenbach und später in Küsnacht, wird er die regelmässigen Kontrollen bald auch in Zollikon durchführen. Trotz des Berufsstolzes sieht er sein Handwerk im Wandel. «Heute muss man sich vermehrt mit Wärmepumpen und Lüftungsreinigung beschäftigen. Das hat Zukunft.» Er möchte nicht zurückschauen. «Ich lebe im Hier und Jetzt», sagt er. Probleme löse er dann, wenn sie auftreten. «Deshalb schlafe ich gut.» Als er über seinen Beruf spricht, erinnert er sich an einen besonderen Moment: den Aufstieg auf den grossen stillgelegten Terlinden-Kamin in Küsnacht-Goldbach, der vielen bekannt ist. «Mit Sicherheitsgurt und Vollmaske bin ich dort hochgestiegen», erzählt er. «Oben angekommen, schaute ich heraus. Die Aussicht war gewaltig.»

Begegnungen mit Menschen

Seine spätere Frau kannte er schon aus Kindheitstagen. Mit Anfang zwanzig heirateten die beiden, zogen nach Stäfa und begannen, sich gemeinsam etwas aufzubauen. «Ich habe eine super Frau, die mir jederzeit den Rücken stärkt», sagt er. «Wir haben uns alles zusammen

aufgebaut.» Als er Mitte der 1990er-Jahre den Betrieb seines Lehrmeisters übernahm, wurde wenig später Küsnacht nicht nur sein Arbeitsort, sondern auch seine Heimat. «Es ist für mich ein Zuhause. Ich möchte nirgends anders leben. Ich fühle mich hier geborgen», sagt er. Sein Werdegang wirkt rückblickend geradlinig, und doch sei vieles einfach passiert. «Ich bin ein Kind des Glücks. Das Gute kam immer auf mich zu.» Vielleicht liege das auch an seiner Haltung: «Ich erlebe die Menschen positiv, weil ich ihnen so begegne.» Das zeigt sich an seinem Engagement: 17 Jahren Feuerwehr, langjähriges Mitglied im Gewerbeverein, auch im Vorstand, und aktiv im Boccia-Club Küsnacht. Auch im Feuerwehrclub ist er engagiert: Als Mitorganisator des Boccia-Turniers erstellt er die Spielpläne und steht selbst als Schiedsrichter auf dem Platz. «Das Turnier zu organisieren ist ein grosser Aufwand. Aber ich hänge daran.» Auch sportlich war er immer aktiv. Als junger Mann spielte er in der 1. Mannschaft des FC Stäfa. Später trainierte er die zweite Mannschaft des FC Küsnacht. Ein Teamplayer sei er schon immer gewesen. Dabei bedeutet ihm etwas besonders viel: die Begegnung mit den Menschen. «Ich mag es, wenn ich durch das Dorf gehe und bekannte Gesichter sehe.» Was ihm weniger gefällt:

dass viele heute für sich bleiben möchten. «Im Zug schaut fast jeder nur noch aufs Smartphone. Ich finde das schade.» Auch in seinem Beruf ist es der Austausch, der ihm am meisten gibt. «Das Schönste an meinem Beruf und meinen Hobbys ist der Kontakt zu den Menschen», sagt er. «Ich sehe meine Kunden ein- bis zweimal im Jahr. Viele davon sind zu Freunden geworden.» Er schätzt diese Nähe und die Gespräche, die entstehen. Aber auch die kleinen Begegnungen im Alltag. Für ihn ist klar: Ein Dorf lebt von Menschen, die miteinander reden.

«Ich möchte nicht mehr».

Natürlich gebe es Dinge, die er nie gemacht habe und eigentlich immer gerne machen wollte. «Ich hätte gerne ein Instrument oder eine Fremdsprache gelernt.» Aber etwas zu bereuen ist nicht seine Art. «Ich bin dankbar für das, was ich habe.» In fünf Jahren feiert er sein 50-jähriges Jubiläum als Kaminfeger in Küsnacht. Aber auch das lässt er einfach auf sich zukommen – wie so sollte er etwas ändern, das bisher so gut funktioniert hat? Sein Leben war nie bis ins Detail geplant, ist aber genau so geworden, wie es für ihn richtig ist. «Ich habe alles, was ich brauche, und möchte nicht mehr», resümiert Reto Patt zufrieden und begibt sich wieder an seine Arbeit.

Donnerstag, 9. April 2026

KÜSNACHT. Lesegenuss – Begegnung mit Geschichten und Menschen. Zeit: 14 bis 16 Uhr. Ort: Jürgehuus.

Freitag, 10. April 2026

KÜSNACHT. Zäme ässe. Salat, Spaghetti mit Tomatensauce und en Kafi für 12 Franken. Zeit: 12 bis 13.15 Uhr. Ort: Jürgehuus.

KÜSNACHT. Musikalische Lesung: NEPENTHE, Edgar Allan Poe, Geschichten des Grauens. Zeit: 20 bis 22 Uhr. Ort: Chrottegrötte.

Samstag, 11. April 2026

KÜSNACHT. Waldabenteuer für Väter und Kinder. Zeit: 9.30 bis 13.15 Uhr. Ort: Familienzentrum.

KÜSNACHT. Küsnachter Tobel Wasseramsel-Spaziergang mit Irmi Zwahlen, Biologin der Vogelwarte Sempach. Zeit: 10 bis 12 Uhr. Ort: Küsnachter Tobel Findlingsgarten (Brunnen).

Montag, 13. April 2026

KÜSNACHT. Bücher-Flohmi: Bücher, Zeitschriften und CDs aus dem Archiv der Mediothek. Zeit: 11 bis 18 Uhr. Ort: Mediothek Kantonschule Küsnacht.

Dienstag, 14. April 2026

KÜSNACHT. Bücher-Flohmi: Bücher, Zeitschriften und CDs aus dem Archiv der Mediothek. Zeit: 11 bis 18 Uhr. Ort: Mediothek Kantonschule Küsnacht.

Mittwoch, 15. April 2026

KÜSNACHT. Reim & Spiel. Zeit: 10 bis 10.30 Uhr. Ort: Bibliothek.

KÜSNACHT. Chasperltheater. Zwei Stücke à je 25 bis 30 Minuten. Tickets auf eventfrog.ch. Zeit: 14 bis 16 Uhr. Ort: Chrottegrötte.

ERLENBACH. Heizen mit Erneuerbarer Energie – Infoabend zum Heizungersatz. Zeit: 17 Uhr. Ort: Erlibacherhof.

KÜSNACHT. «Deduktionen»: Eine Reise durch Kathrin Severins künstlerische Entwicklung. Zeit: 19 bis 20 Uhr. Ort: Galerie im Höchhuus.

Donnerstag, 16. April 2026

ERLENBACH. «Die Schweiz spricht» www.dieschweizspricht.ch/erlenbach. Zeit: 18 bis 20 Uhr. Ort: Kirchgemeindehaus.

Sonntag, 19. April 2026

KÜSNACHT. Offenes Tanzen mit internationalen Volkstänzen. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Zeit: 15 bis 17 Uhr. Ort: kath. Pfarreizentrum.



Visualisierung der Vergänglichkeit

■ **ERLENBACH.** Es ist eine stille, tiefgreifende Veränderung in den Schweizer Bergen zu beobachten. Die Rede ist von Gletschern, die schmelzen, die sich zurückziehen. Die Ausstellung «when the silence melts...» in der Go Green Art Gallery in Erlenbach zeigt Künstler, die sich mit diesem Thema malerisch, mit Zeichnungen und fotografisch auseinandersetzen. Zu sehen sind die Arbeiten von Fabiola Di Fulvio, Oliver Kümmerli und Leo Brunschwiler noch bis Samstag, 18. April. (*kübo*)

► Dienstags und freitags, 13 bis 18 Uhr, donnerstags 13 bis 19 Uhr, Go Green Art Gallery, Seestrasse 2

Dienstag, 21. April 2026

ERLENBACH. Frühlingslager: «Das Geheimnis der unsichtbaren Welt». Für Kinder ab 2. Kindergarten bis 4. Klasse. Anmeldung: www.ref-erlenbach.ch. Zeit: 21. bis 23. April, jeweils 9 bis 16 Uhr. Ort: Kirchgemeindehaus.

Mittwoch, 22. April 2026

KÜSNACHT. Erlebniswerkstatt: Spuren im Schnee – Formen, Muster, Geschichten. Anmeldung: www.kuesnacht.ch/familienzentrum. Zeit: 14.45 bis 16.30 Uhr. Ort: Familienzentrum.

Dienstag, 28. April 2026

ERLENBACH. Gruppen-Tänze für Seniorinnen und Senioren. Zeit: 10.30 bis 11.30 Uhr. Ort: Kirchenzentrum St. Agnes.

Freitag, 1. Mai 2026

KÜSNACHT. Offene Weinkeller – Degustation. Zeit: ab 11 Uhr. Ort: Weingut Diederik.

Samstag, 2. Mai 2026

KÜSNACHT. Offene Weinkeller – Degustation. Zeit: ab 11 Uhr. Ort: Weingut Diederik.

Sonntag, 3. Mai 2026

KÜSNACHT. Offener Lesetreff im Höchhuus zu «Der letzte Sommer der Tauben» von Abbas Khider. Zeit: 9.30 bis 11 Uhr. Ort: Bibliothek.

KÜSNACHT. Offene Weinkeller – Degustation. Zeit: ab 11 Uhr. Ort: Weingut Diederik.

Mittwoch, 6. Mai 2026

KÜSNACHT. Bewegungs- und Spielwerkstatt. Zeit: 16 bis 17 Uhr. Ort: Familienzentrum.

Donnerstag, 7. Mai 2026

KÜSNACHT. Offener Lesetreff im Höchhuus zu «Der letzte Sommer der Tauben» von Abbas Khider. Zeit: 19.30 bis 21 Uhr. Ort: Bibliothek.

Freitag, 8. Mai 2026

ERLENBACH. Podiumsgespräch: Herausforderung «Künstliche Intelligenz». Zeit: 19.30 bis 21.30 Uhr. Ort: Kirchgemeindehaus.

Sonntag, 10. Mai 2026

KÜSNACHT. Konzert: Spyros Piano Trio. Rebellisch, charmant, leidenschaftlich. Zeit: 17 Uhr. Ort: Seehof Festsaal.

Mittwoch, 13. Mai 2026

KÜSNACHT. Reim und Spiel. Zeit: 10 bis 10.30 Uhr. Ort: Familienzentrum.

Mittwoch, 20. Mai 2026

KÜSNACHT. Erlebniswerkstatt: Steine & Klänge. Zeit: 14.45 bis 16.30 Uhr. Ort: Familienzentrum.

Dienstag, 26. Mai 2026

ERLENBACH. Gruppen-Tänze für Seniorinnen und Senioren. Zeit: 10.30 bis 11.30 Uhr. Ort: Kirchenzentrum St. Agnes.

reformierte
kirche küsnacht

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 12. April

10.00 Uhr Ref. Kirche Küsnacht
Gottesdienst zum Ehejubiläum
Pfr. Fabian Wildenauer
anschliessend Apéro

www.rkk.ch

KATH. PFARRAMT
KÜSNACHT-ERLENBACH

Erlenbach St. Agnes

Dienstag, 14. April
09.15 Uhr Gottesdienst

Itschnach Friedhofkapelle Hinderriet

Sonntag, 12. April
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Küsnacht St. Georg

Samstag, 11. April
17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 12. April
10.30 Uhr Feier der Erstkommunion
15.00 Uhr Feier der Erstkommunion

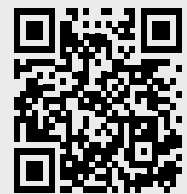
Krypta St. Georg Küsnacht

Donnerstag, 9. April
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. April
09.00 Uhr Eucharistiefeier

www.kath-kuesnacht-erlenbach.ch

Direkt zur Agenda vom
Küsnachter Bote:



Für Ihre Einträge im Veranstaltungskalender registrieren Sie sich auf kuesnachter-bote.ch/agenda/

Publiziert werden öffentliche, nicht kommerzielle Veranstaltungen in Küsnacht und Erlenbach.

myclimate
Wirkt. Nachhaltig
Unternehmen

myclimate.org/01-23-758783

